

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 27

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

heiten, meine Fehler, und segnet mein Andenken, wenn ich lange nicht mehr bin, indem ihr alles besser macht.

Nächstens die moralischen Folgerungen aus dieser Rechnung, und einige Vorschläge. Wenn man nur warten kann!

Nachrichten.

Lüthy der ältere an der Goldgasse nimmt Subscription an auf das „Handbuch der Geschichte großer Menschen und Thaten Helvetiens, für den Bürger und die Jugend.“ Es wird zu Zofingen in vier Heften erscheinen, deren jedes zehn Druckbogen in Oktav enthält, und kostet einen Neuthaler. Wer Seybolds historisches Handbuch kennt, wird gewiß mit Freuden einem Werk entgegensehen, das, wie sein Original, auf jeden Tag des Jahres eine Scene aus der Vaterlandsgeschichte, die denselben auszeichnet, darstellen wird.

An eben denselben kann man sich auch wenden, wenn man sich unterzeichnen will. 1] für das Taschenbuch für die helvetische Jugend, auf 1792 und 2] für romantische Scenen aus der helvetischen Geschichte der Vorzeit, wovon das erste Heft mit Kupfern, in obigem Verlage, bald erscheinen wird.

Gegen billigen Preis wird man den Herren Besitzern der einzigen ersten Hälfte des Schweizerbürger Journals, dieses unvollständige Werk abnehmen; und man ersuchet endlich alle die, welche mit diesem Werke, das nun zu Ende geht, fortzufahren gedenken, aufs längste bis 19 Julius ihre Namen in hiesiger Buchdruckerey abzugeben.

Es wird zum Verkauf angetragen, ein artiges Chaiflein
 samt Geschirr, sich des Falls bey dem Schmid Pfluger
 zu melden.

Der wilde Apfelbaum.

In den hohlen Stamm eines wilden Apfelbaumes ließ
 sich ein Schwarm Bienen nieder. Sie füllten ihn mit
 den Schätzen ihres Honigs, und der Baum ward so stolz
 darauf, daß er alle andere Bäume gegen sich verachtete.

Da rief ihm ein Rosenstock zu: Elender Stolz auf
 geliebene Süßigkeiten! Ist deine Frucht darum weniger
 herbe? In diese treibe den Honig herauf, wenn du es
 vermagst; und dann erst wird der Mensch dich segnen!

Auflösung des letzten Räthsels. Der Hunger.

Auflösung der letzten Charade. Der Fingerhut.

Neues Räthsel.

Ich bin die Mutter, mild und gut,
 Von einer Unzahl Kinder.
 Sie säug' ich ohne Milch und Blut,
 Und kleide sie nicht minder.
 Und dennoch, o Undankbarkeit!
 Sie stampften mich mit Füßen.
 Allein bald kömmt die Rachezeit,
 Wo sie's entgelten müssen.
 Wenn ich genug geduldet hab',
 So öffn' ich meinen Rachen,
 Verschlinge sie, und werd ihr Grab
 Und ihrer sieben Sachen.
